

## Predigt zu Hebräer 4, 12 – 13

### Ja, kein Buch, wie jedes andere!

So habe ich das Thema heute mal überschrieben – und habe dazu mal drei Bücher mitgebracht:

Eine **Bibel**, ein **wissenschaftliches Buch** – und **Goethes Faust**.

Alles niedergeschriebene Worte – und doch gibt es, glaube ich, einen Unterschied – sicherlich, wie diese Bücher entstanden sind – aber auch vielleicht wie die einzelnen Worte mich ganz **persönlich treffen** können.

Sicher Goethes Faust kann mich auch berühren – ja selbst die Gedankengänge eines Wissenschaftlers können mich faszinieren – aber irgendwas ist wohl an der Bibel anders – da wo sie gelesen wird, da werden **Menschenherzen verändert** und da wo sie das erste Mal auftritt und gelesen wird, da werden Freudenfeste gefeiert...

Heute möchte ich einfach einmal etwas **grundsätzlicher über die Bibel sagen**: von einem

Bibelwort her aus dem **Hebräerbrief**, das für heute als Predigttext vorgeschlagen ist – unter der **Überschrift: kein Buch, wie jedes andere**: lasst uns lesen die kurzen Verse aus...

### Hebräer 4, 12 + 13

*12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. 13 Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft geben müssen.*

Wow – heftige Verse oder? Aber was ist hier gesagt über das Wort Gottes?

Zunächst: es ist:

#### 1. Lebendig und Kräftig

**Gleich am Anfang heißt es:**

*12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig!*

Hier nur eine kurze Vorbemerkung, um es auch richtig einzuordnen:

Was meinen wir überhaupt, wenn wir „Wort Gottes“ sagen?

Wir verstehen unter dem **Wort Gottes natürlich** in der Regel **die Bibel** – aber man muss wissen: zu der Zeit, in der diese Briefe geschrieben worden sind, hat es die Bibel in der heutigen Form noch gar nicht gegeben – das Alte Testament schon – aber die anderen Teile, die sind erst später dazu gekommen – erst recht die 4 Evangelien – die sind sogar noch nach den meisten Briefen geschrieben worden.

Also, um was geht es hier, wenn es hier um das Wort Gottes geht?

Ich denke hier geht es in erster Linie um das **verkündigte und gehörte Wort Gottes** in der Predigt – aber für uns können wir das natürlich mit Recht auch heute weiter fassen, eben weil sich dieses **verkündigte und gehörte Wort Gottes** ja auch **niedergeschlagen** hat – in der Bibel.

**Ein Buch voller Glaubenszeugnisse – voll von Geschichten, die Menschen mit ihrem Gott erlebt haben – und noch mehr...**

Und das Erste das hier gesagt ist über das Wort Gottes, ist: es ist **lebendig und kräftig** man könnte auch übersetzen: **voller Leben und Kraftvoll – lebendig machend!**

**Ein Wort, voller Leben! Keine toten Buchstaben** – ja ihr kennt sicher die Redensart, das **Buchstaben töten** – wenn beispielsweise zuviel Bürokratie irgendwo ist - Ja, und das ist der kleine aber feine **Unterschied – zu allen anderen Büchern** – das Thema heute lautet ja: **kein Buch, wie jedes andere** – ich kann zum Beispiel **Goethes Faust** lesen – und ich habe ihn auch gelesen mehrfach – und ich kann **beeindruckt** sein, welch Weisheit Goethes sich da niederschlägt – und das Ganze auch noch kunstvoll in Reimform verarbeitet! Hut ab! Oder ich kann mir einen guten **Kommentar zur Bibel** oder ein wissenschaftliches Buch durchlesen – das ist auch nicht verkehrt – und ich kann **staunen über viel Wissen** und kann mir selber noch **mehr Wissen aneignen** – oder ich kann auch den **Koran** lesen – den hab ich auch Zuhause – und kann mir Wissen

darüber aneignen – das Geheimnis der Bibel liegt anscheinend woanders:

Sie ist, wie es hier heißt, ein Buch voller Leben und Kraft. Die Bibel sagt an einer Stelle **im 2. Timotheus 3, 16:**

*„Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit!“*

Auf geheimnisvolle Weise von Gott eingegeben – Theopneustos – heißt das griechische Wort – da steckt Theos drin, das Wort für Gott und **Pneuma** – der Geist Gottes – also: Gott hat die Autoren der Bibel in besonderer Weise – **inspiriert** – da steckt **Spirit** drin – Gottes Geist hat quasi angedockt an den menschlichen Geist der Autoren – und sie haben geschrieben – und wenn man sich manche Teile der Bibel anschaut – und wenn einem die **Zusammenhänge** klar werden – meinetwegen von den alttestamentlichen **Prophezeiungen** – wie sie in Erfüllung gegangen sind in Jesus Christus – da kann man nur **staunen und sagen: ja, es stimmt!**

**Ein Buch voller Leben und Kraft – von Gott eingegeben!**

Aber **nicht so eingegeben**, dass Gott den Menschen dabei ausgeschaltet hat – das wäre ein Verständnis, wie es beispielsweise der fundamentalistische **Islam** versteht: da gibt es die Vorstellung eines himmlischen Korans, der auf wundersame Weise von dem Analphabeten Mohammed geschaut und aufgeschrieben wird. Nein, Gott dockt hier durch seinen Geist an den Menschen an – inspiriert sie – aber schaltet den Kopf nicht aus – und deshalb kann **Lukas** am Anfang seines Evangeliums schreiben: ja, ich habe hier **schon ein paar Schriften** vorliegen – und ich sortiere sie jetzt mal alles und schreibe es in guter Reihenfolge auf – ganz menschlich – und für mich gehört es auch zur **Menschlichkeit** dazu – **dass der eine oder andere Autor der Bibel auch das eine oder andere vielleicht etwas anders sieht und anders beleuchtet – Gott steht zu seiner Schöpfung** – Gott steht zu seinen Menschen und muss sie nicht als mögliche Fehlerquelle beim Schreiben der Bibel ausschalten und quasi die **Hände** beim Schreiben selber **fernsteuern** – wie mit so einem kleinen **himmlischen Joystick**.

Nein, aber dennoch von Gott eingegeistet – inspiriert – ein Buch **voller Leben und Kraft!**

Und das ist für mich das Geheimnis der Bibel: ich kann die Bibel so lesen, wie ein **historisches Buch**, und fragen: ja was hat **Paulus damals** in dieser ganz **konkreten Situation** beispielsweise der **Gemeinde in Korinth** geschrieben? Das ist auch eine gute und hilfreiche herangehensweise – und manchmal muss man sie auch so lesen, um nicht schief zu liegen – und alles für uns zu übertragen - aber das Geheimnis ist auch, das ein einziges **herausgegriffenes Wort** – ja vielleicht einmal eine **Tageslosung** oder die **Bibel einfach einmal aufgeschlagen** – und **das Wort trifft mich total!**

Ich habe ein Paar solcher Worte, die mir in meinem Glaubensleben einfach so ins Herz gegangen sind – ganz plötzlich und unvermittelt – genau in eine Situation hinein!

Und ich kann das ja hier einmal erzählen – ein **wundersames Ereignis**, das uns einmal passiert ist.

Wir waren am Anfang unserer Dienstzeit auf Teneriffa einmal zu Besuch bei einem Ehepaar und so

manches fiel uns am Anfang gar nicht leicht und wir tauschten uns aus. **Plötzlich** kam dort eine E-Mail an – ehrlich gesagt, wie von Geisterhand – mit einem komischen Absender den niemand kannte – und beim zurückmailen passierte auch nichts – und in dieser Mail war nur ein Bibeltext geschrieben – und wir waren etwas verduzt – ein Text der nicht so bekannt war – und wir haben ihn gelesen – **und ich wusste: der ist für mich!** Der ging mir voll ins Herz! Es war ein Text aus einer Prophetenberufung – und er hat mich total bestärkt und ermutigt: ein **Wort voller Kraft und Leben!** Und Gott scheut sich auch heute nicht, auch mal eine E-mail zu schreiben – glaubt ihr das? Sicherlich durch einen Menschen – aber es war für mich! Ja, was wäre die Welt ohne Wunder!

Ein Wort voller Kraft und Leben!

Ja, aber wie heißt es bei Timotheus: nützlich zur Lehre – und zur Besserung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit – ja das gefällt uns ja vielleicht noch – aber zur **Zurechtweisung?** Da wird es vielleicht doch ein wenig unbequem, oder?

Und da wären wir beim zweiten Gedanken:

## 2. Ein scharfes Schwert

Unser Vers geht weiter:

*...schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein*

Das ist das Zweite, was hier über das Wort Gottes gesagt ist: ein **scharfes, zweischneidiges Schwert** – das war die damals **gefährlichste Waffe** – ich weiß nicht, wie man das heute schreiben würde: vielleicht, wenn wir an das Säbelrasseln auf der Krim gerade denken: **Gottes Wort ist wie eine Bombe** – Gottes Wort kann einschlagen, wie eine Bombe – aber der Unterschied ist: **sie soll nicht den anderen Treffen, sondern - sie trifft in erster Linie mich!**

Es scheidet Seele und Geist – Mark und Bein heißt es hier.

**Also es geht um mich und mein Innerstes...es kann sein, dass Gottes Wort mich trifft und dass es durch Mark und Bein geht!**

Und da gibt es die **unterschiedlichsten Geschichten** – ich habe eben erzählt, wie es mich ganz persönlich getroffen hat – es kann einen aber auch einmal **überführen** – und den Spiegel vor Augen halten – und dann ist es wie so ein Schwert – das zerteilt – ja das scheidet – und es führt mich **selbst innerlich vor eine Entscheidung**: lass ich mir den Spiegel vor Augen halten? **Lass ich mir von Gott her sagen, wer ich bin und wie er mich sieht? Unendlich geliebt – aber Sünder zugleich?** Und lasse ich mir sagen, dass ich diesen Jesus Christus brauche – und dass ich sonst verloren bin?

Gottes Wort – wie so ein Schwert, das mich trifft!

Und, wie gesagt, da gibt es die unterschiedlichsten Erfahrungen, Erlebnisse und Berichte: und ich möchte da einfach mal **drei Beispiele** kurz nennen – **eines** aus der **Bibel**, einen **Kirchenvater** und einen **Menschen der heutigen Zeit** – Menschen die erlebt haben dass **Gottes Wort, wie so ein Schwert ist:**

Der erste aus **der Bibel** – ich denke an den **König David** – der ja, viele kennen wahrscheinlich die Geschichte, als er einen Ehebruch begangen hat – als König, von dem es hieß – ein **Mann nach Gottes**

**Herzen** – ja ich bin immer froh, dass solche Sachen auch in der Bibel stehen – aber ihn hat auch einmal ein Wort Gottes getroffen – allerdings eben ein **gesprochenes** – nach diesem Ehebruch, der noch mehr nach sich zog, bis hin zu Mord – kommt der Prophet **Nathan** auf ihn zu und deutet ihm einen Traum – und überführt ihn damit und sagt: Du bist der Mann – und das schlug ein, wie ein Bombe: wie ein Schwert – jawoll – ich bin's – ich bin Schuld – und David bereute es und verfasste sogar noch einen Bußpsalm nach dieser Geschichte, den **Psalm 51**, wo es heißt: *Gott sei mir gnädig, nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit... ein großer Mann Gottes – getroffen durch ein Wort aus dem Mund eines Propheten.*

Ja, das zweite Beispiel: ein **Mann aus der Kirchengeschichte**: vielleicht kennt ihr die Geschichte vom Kirchenvater **Augustinus**, der so um 400 nach Christus gelebt hat, und irgendwann ein ziemlich ausschweifendes Leben geführt hat – und obwohl er christlich erzogen wurde, die **Bibel ablehnte**, insbesondere das alte Testament machte ihm Mühe – er ging eine **Beziehung** ein, bekam ein Kind etc – wurde sogar **Professor für Rhetorik** ein

richtiger Intellektueller der damaligen Zeit – bis ihm irgendwann seine **religiöse Armut** klar wurde – und er legte sich, **fast depressiv** wie ein Jona oder ein Samuel unter einen **Baum** und sprach zu Gott – und dann, was hörte er: ein **Kind** sprang um ihn herum und sang ein Kinderlied: in dem es hieß: **nimm und lies - tolle lege** – wie es lateinisch heißt - nimm und lies – und **Augustinus konnte es nur so verstehen – dass er ganz persönlich die Bibel nehmen sollte und lesen sollte** – und er las eine Stelle aus dem **Römerbrief – die bei ihm einschlug, wie eine Bombe**, die ihn traf, wie ein **zweischneidiges Schwert** – wo etwas drinstand über ausschweifendes Leben etc. – und das war sozusagen sein Bekehrungserlebnis – es ist sogar genau datiert auf den **15. August 386**. Und Augustinus beschloss nun ein Leben in Kontemplation und Ehelosigkeit zu führen – und wurde zu einem der bedeutendsten Kirchenväter und Theologen. Was seine damalige Frau dazu gesagt hat, weiß ich allerdings nicht!

Aber wir brauchen da gar nicht so weit in die Vergangenheit schauen: ich kenne **einen Araber** der an der größten Hochschule in Kairo Islamwissenschaften studiert hat – und er berichtete, wie er den Römerbrief – ja es war wohl wieder der

Römerbrief – wie er den zu Studienzwecken übersetzen musste – und er kam darüber zum christlichen Glauben...und da kann man noch ganz viele Beispiele nehmen – und sicher ist auch hier der ein oder andere, der ein Beispiel geben könnte: Gottes Wort – wie so ein Schwert, das mich trifft!

Ja, das ist **die eine Seite des Schwertes – es trifft zunächst mich**. An einer Stelle aber wird das Wort Gottes auch als Angriffs- oder besser Verteidigungswaffe gesehen – Denn, wir haben es in unserer Schriftlesung gehört: es gehört auch zu der **Waffenrüstung** Gottes...In Epheser 6 Ab Vers 14 heißt es: *„So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, und an den Beinen gestieft, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens. Vor allen Dingen aber ergreift das Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.“*

**Auch hier das Schwert** – das Wort Gottes! Aber hier ist es die **einzige Angriffswaffe – bei der ganzen Rüstung**.

Und das ist ja ein ganz alltägliches Bild für die Menschen damals: Paulus malt hier das **Bild eines römischen Fußsoldaten** – wie sie überall im ganzen Land anzutreffen waren - allerdings – ja, was ist das für eine Waffenrüstung? Was tragen sie da am Leib? – keine gefährlichen Sachen: Da ist die Rede von einem **Gürtel der Wahrheit**, ein **Panzer der aus Gerechtigkeit** besteht, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens, ein **Schild des Glaubens**, ein **Helm – der aus Hoffnung auf das Heil besteht** – ja, und die einzige Angriffswaffe – das ist das Wort Gottes – das durch den heiligen Geist wirksam und treffend wird!

Und wir haben ja gesagt: es soll in erster Linie mich treffen – aber es hat auch eine **Außenwirksamkeit**: und so wird es auch hier gebraucht – und so wirkt es auch noch heute: es wirkt **gegen Anfeindungen!** Und da muss man dazu sagen: es gilt nur für den Verteidigungsfall: man kann dem anderen auch Worte aus der Bibel um die Ohren hauen, dass es nur so kracht – und bis er gar nichts mehr sagen kann – nein – es ist hier im Grunde ein Schutz – gegen Anfechtungen:

Ich erinnere nur an die **Versuchungsgeschichte** Jesu in der Wüste: da kommt der Teufel und versucht mit allen Mitteln Jesus davon abzubringen wirklich den **untersten Weg** zu gehen und er verspricht ihm alle Reiche dieser Welt – wenn er ihn anbetet – aber wie argumentiert Jesus: mit Bibelworten!

Imprägniert durch die Bibel – das Schwert in der Hand – gegen die Anfeindungen des Alltags!

Wie wird nun diese Waffe gebraucht – wie wirkt sie?

Und da nun ein dritter Gedanke:

### **3. Richter der Gedanken und Sinne des Herzens**

*...und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.*

**Richten** das klingt ja auch so ein bisschen schwierig für uns – aber es ist in der Tat so, dass so wie wir sind – wir **nicht vor dem lebendigen Gott stehen und bestehen können:** und das zeigt uns die Bibel auch auf!

Sie hält mir den Spiegel vor die Augen und zeigt mir: **mein Kern ist nicht im Grunde gut – und so wie ich bin, lebe ich im Grunde in tiefster Orientierungslosigkeit**, es dreht sich alles um mich, und so wie ich bin, lebe ich im Grunde in der Verlorenheit und werde mich möglicher Weise selbst zu Grunde richten – jetzt und in Ewigkeit.

Ja, das ist ja auch interessant – dass in dem Wort „zu Grunde richten“ auch das Wort richten steckt!

Aber das Wort Richten hat ja im schwäbischen noch eine andere Bedeutung: wenn ich zum Beispiel ein **Zimmer richte** – das kennt ihr sicher auch? Es kommt Besuch und ich richte das Zimmer – das heißt nicht ich verurteile ein Zimmer, das wäre absurd – nein das bedeutet: ich richte es her – ich mache es schön – ich mache es sauber, damit es zu meinem Besuch passt!

**Wir müssen hergerichtet werden, damit wir zu Gott passen!**

**Gottes Wort richtet** mich und **rettet** mich – es richtet mich so her, dass ich wieder zu Gott passe - es zeigt mir meine Unzulänglichkeit auf – wer bin ich



schon vor Gott – und zugleich zeigt es mir auf, **dass dieser Gott mich unendlich liebt** und mir in Jesus Christus alles vergibt...es zeigt mir auf, dass Gott ein Interesse an mir hat! Und das ist das Entscheidende:

Die Bibel – das Wort Gottes braucht diesen **doppelten Charakter**: Dass es mir den Spiegel vor die Augen hält – aber auch dass es mir Jesus vor die Augen malt – und wenn ich ehrlich in den Spiegel schaue – **dann treibt es mich in Gottes Arme** und in die vergebenden und liebenden Arme seines Sohnes Jesus Christus – und dann kann ich aufrecht – **hergerichtet in den Spiegel schauen und sagen: danke – ich bin geliebt und mir ist vergeben** – ich bin so wertvoll in Gottes Augen – dass er sogar seinen Sohn Jesus Christus für mich gegeben hat – jeder Mensch ist einen Christus wert – auch du!

Ein letzter Gedanke von unserem Bibelwort her:

#### **4. Nichts ist vor ihm verborgen**

*13 Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft geben müssen.*

Ja, das ist ja auch schon wieder etwas beunruhigend aber das meint auch nichts anderes: **Gott kennt uns** – das soll uns nun keine Angst machen – so nach dem Motto: da ist so der **himmlische Polizist**, der alle meine Fehler notiert – und am Ende kommt dann die dicke Rechnung – nein: es ist beruhigend, dass Gott uns kennt – **er kennt uns – und er liebt uns trotzdem!** Aber wir müssen auch nicht so bleiben, wie wir sind!

**Gottes Wort will verändern – es soll mir helfen der Mensch zu werden, den Gott sich gedacht hat – aufgerichtet, hergerichtet...der Ja zu sich sagen kann – weil Gott ja zu ihm sagt! Sinne und Herzen hergerichtet!**

**Was wird bei alledem deutlich:**

Die Bibel ist **kein Buch wie jedes andere** – und vielleicht steht es auch bei dir im Regal neben Goethe und hat ein ähnlich dicke Staubschicht – dann rate ich dir: blas den Staub runter – und schlage sie auf – **nimm und lies dieses Kraftvolle und Leben schaffende Wort!** Es ist ein Schatz! Und es kann einschlagen, wie eine Bombe...

Es kann mich **verteidigen** dieses kraftvolle Wort:  
gegen Anfeindungen – **gegen schlechte Gedanken,**  
**gegen Selbstzweifel...**es ist so vielschichtig!

Gottes Wort ist kein Buch wie jedes andere: es ist ein  
Buch mit **Nebenwirkungen** – und – **wenn du es**  
**liest: Vorsicht, es könnte dich verändern: und zu**  
**Risiken und Nebenwirkungen fragen sie bitte**  
**ihren Pastor oder Seelsorger!**

Amen